

Iseltrail: Geld für Feinschliff musste erst erkämpft werden



Spektakuläre Passagen bietet der ausgestaltete Iseltrail KK/Schickhofer

Mittel für den Endausbau des Trails sollten aus „Natura 2000“-Programm kommen. Das hätte aber nicht gereicht.

Große Hoffnungen ruhen auf der touristischen Attraktion Iseltrail, der von Lienz bis zum Umbalkees führt. Die Anziehungskraft des Trails und der Isel sind groß. Das hat sich bereits im Sommer der Vorjahres gezeigt. „Die Österreich-Werbung hat ihn zum Sonderthema des Jahres auserkoren“, freut sich Franz Theurl, der Obmann des Tourismusverbandes, der Projektträger ist. 300.000 Euro wurden 2020 investiert, um das Projekt in seiner Startphase aufzupeppen. Geld – 136.000 Euro – kam damals aus dem Förderprogramm Natura 2000 Isel.

Im Winter wurde die Finanzierung für den Endausbau eingeleitet. 500.000 Euro waren dafür von Land zugesichert worden, als Covid-Förderung. Doch – es lief nicht ganz nach den Plänen von Theurl. Wieder sollte das Förderprogramm Natura 2000 Isel angezapft werden. Dort beträgt die Förderquote für Projekte aber nur 20 Prozent. Theurl intervenierte daraufhin bei Landeshauptmann Günther Platter und hatte Erfolg.

Jetzt soll der Iseltrail bis zu Beginn der Sommersaison seinen Feinschliff bekommen. Priorität hat der Ausbau von der Glanzer Brücke in Oberlienz bis nach Ainet. Dort verläuft der Trail bisher auf dem Radweg, was nicht sein sollte. Radfahrer und Isel-Wanderer kamen sich in die Quere. Jetzt wird die Strecke auf die orografisch rechte Seite verlegt. Adaptiert werden muss auch noch auf der Strecke von St. Johann bis Prägraten. Dazu Theurl: „Auf jeder der fünf Tagesetappen gibt es einen Trinkbrunnen, quasi eine Tankstelle für die Wanderer“, schwärmt der Verbandsobmann. In Oberlienz werde ein Biotop auf öffentlichen Grund errichtet. In Huben-Moos ist eine Plattform geplant, die den Namen „Bühne Göbelhube“ trägt. Auch Unterstände als Wetterschutz wird es entlang des Iseltrails geben.

Theurl: „Mit den 500.000 Euro wird die Strecke bis zum Gletschertor des Umbalkees, aus dem die Isel entspringt, komplettiert.“ Nicht in den 500.000 Euro enthalten ist die Stahlseilbrücke in Virgen, die noch einmal rund 200.000 Euro kosten soll. „Diese werden wir erst im Herbst 2020 angehen“, lässt Theurl wissen.

Michaela Ruggenthaler